



Ziel- und Handlungskonzept 2017 - 2020

Inhalt

1	Allgemeines Ziel der Genossenschaft	2
2	Ziele der GBG	2
2.1	Gründungsziele	2
2.2	Grobziele.....	2
3	Zielfelder	3
3.1	Gleiche Bildungschancen	3
3.2	Ermittlung aktueller Bedarfe	3
3.3	Erfüllung von Bedarfen.....	3
3.4	Unterstützung von Projekten	3
3.5	Förderung der Kommunikation	3
4	Zielgruppen, Kooperationspartner, Projekte	4
4.1	Zielgruppen	4
4.2	Kooperationspartner.....	4
4.3	Bildungseinrichtungen und -angebote	4
4.4	Projekte.....	4
5	Organisations- und Finanzziele	5
5.1	Geschäftsführung.....	5
5.2	Bildungshaus.....	5
5.3	Finanzen	5
5.4	Konzeptionen	5

1 Allgemeines Ziel der Genossenschaft

„Förderung der Erziehung, Berufsbildung und lebenslangen Bildung durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb in der Stadt GMHütte und der nachbarschaftlichen Umgebung“ (§ 2, (2), Satzung).

2 Ziele der GBG

2.1 Gründungsziele

Im ersten nach der Gründung erstellten Falter sind Mitte 2016 folgende Ziele formuliert worden (weitestgehend wörtlich zitiert):

1. Gleiche Bildungschancen für alle Kinder in GMHütte herstellen
2. Schnell auf aktuellen Bedarf reagieren
3. Bedarfslücken frühzeitig erkennen
4. Bedarfslücken füllen
5. Laufende Projekte fördern und bei der Weiterentwicklung unterstützen
6. Förderung der Kommunikation
7. Unterstützung der Mitglieder bei Projektanträgen und Vermittlung von Projektpartnern

2.2 Grobziele

Die Satzung, die o.g. Ziele, in 2016 erstellten Diskussionspapiere sowie die intern diskutierten Inhalte bilden die Basis für die Grobziele der GBG:

- a) Schaffung gleicher Bildungschancen für alle GMHütter Bürger
- b) Förderung der öffentlichen Akzeptanz für Bildung und Unterstützung von Bildung
- c) Unterstützung der Auffassung, dass Bildung Teilhabe und Weiterkommen ermöglicht und ein Leben lang Bildung stattfindet bzw. stattfinden soll
- d) Schließung von Lücken im Bildungsangebot
- e) Sortierung der verschiedenen Bildungsangebote und Aufbau einer Orientierungshilfe zu Bildungsmöglichkeiten für die Menschen in GMHütte
- f) Identifizierung und Abbau von Doppelangeboten
- g) Einwerben der Unterstützung der Unternehmen für Bildungsprojekte und (Weiter-) Bildungsangebote
- h) Die GBG als eine Schnittstelle zwischen Schule – Ausbildung – Weiterbildung – Beruf anbieten und etablieren
- i) Aufbau eines Bildungsberatungssystems in GMHütte; Bildungsberatung durch die GBG anbieten
- j) Unterstützung von Bildungsträgern bei der Antragsstellung, z. B. um Fördermittel zu erhalten

3 Zielfelder

Die obigen Ziel-Festlegungen bilden die Grundlage für die Zielfelder der GBG, die die einzelnen Ziele präzisieren und operationalisieren. Die Zielfelder bilden keine Rangliste, sondern stehen gleichberechtigt nebeneinander.

3.1 Gleiche Bildungschancen

- Es sind die Zielgruppen zu identifizieren und zu beschreiben, denen Bildungschancen bzw. –möglichkeiten angeboten werden sollen.
- Für diese Zielgruppen sind Ansprechpartner¹ zu finden, die bei der Entwicklung von Angeboten beteiligt werden.
- Bezogen auf die o.g. Zielgruppen ist zu klären, welche Programme und Projekte für die Zielgruppen bereits existieren und welche „Lücken“ bzw. Bedarfe vorhanden sind.

3.2 Ermittlung aktueller Bedarfe

- Die aktuellen Bildungsbedarfe sind zu ermitteln und zu beschreiben; damit sind insbesondere Bedarfe gemeint, die momentan nicht befriedigt werden (können).
- Es ist eine Bestandsaufnahme der Bildungsangebote in GMHütte zu erarbeiten, um notwendige und wünschenswerte Ergänzungen zu beschreiben.
- Auf Basis der Zielgruppenorientierung und der o.g. Bestandsaufnahme sind „Bedarflücken“ zu identifizieren und zu beschreiben; dabei ist zu prüfen, ob die Bedarfe nicht durch vorhandene Anbieter zu befriedigen sind.

3.3 Erfüllung von Bedarfen

- Für die Erfüllung der Bedarfe ist ein Gesamtkonzept mit Angeboten, Maßnahmen, Verantwortlichkeiten, Trägern/Anbietern zu Bedarfen und Bedarfslücken zu erarbeiten und mit Zielgruppen, Bedarfsträgern und Bildungseinrichtungen zu diskutieren.
- Dies Gesamtkonzept, das regelmäßig zu aktualisieren und anzupassen ist, bildet die Grundlage der künftigen Arbeit der GBG.

3.4 Unterstützung von Projekten

- Projekte, die auslaufen oder deren Fortsetzung fraglich ist, werden bei der Suche nach Finanzmitteln u. ä. unterstützt.
- Unterstützung der Mitglieder² bei Projektanträgen.
- Aufbau und Angebot von Beratungskompetenz und/oder eines Informationssystems zu Förder-, Finanzierungs- und Unterstützungshilfen für Projekte und Bildungsmaßnahmen (Kompetenzzentrum Projektunterstützung).

3.5 Förderung der Kommunikation

- Zusammenarbeit mit Behörden, Bildungsträgern, Verbänden, Vereinen, Stiftungen u. ä. zur Schaffung einer bildungsfreundlichen Öffentlichkeit und zur Unterstützung von Bildungsangeboten und –maßnahmen.
- Trägerunabhängige kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung von Bildung, Ermittlung von Bedarfen und Initiierung von Bildungsangeboten.

¹ Die weibliche Sprachform ist ausdrücklich immer impliziert.

² Damit sind Unternehmen und Betriebe gemeint.

4 Zielgruppen, Kooperationspartner, Projekte

4.1 Zielgruppen

Die Ermittlung und Beschreibung der Bedarfe beziehen sich auf verschiedene Zielgruppen, die in soziale Gruppen, Organisationen und Multiplikatoren unterschieden werden können.

Zu einer differenzierten Betrachtung der Zielgruppen der GBG wird in einem eigenen Konzept dargestellt und bewertet, welche Zielgruppen im Fokus der GBG-Arbeit stehen und welche Angebote für welche Zielgruppen erbracht werden sollen.

4.2 Kooperationspartner

Die zentralen Kooperationspartner der GBG sind die Unternehmen bzw. die Wirtschaft und die Bildungseinrichtungen in GMHütte. Die Unternehmen können wesentlich definieren und beschreiben, welche (ergänzenden) Bildungsbedarfe sie sehen. Deshalb ist die GBG bestrebt, Firmen aus GMHütte als Mitglieder zu gewinnen, um gemeinsam Bedarfe zu ermitteln und Angebote zu erarbeiten.

Die Zusammenarbeit mit den lokalen Bildungseinrichtungen ist von größter Bedeutung, da diese das notwendige Know-How und die erforderliche Infrastruktur aufweisen. Somit strebt die GBG an, sämtliche Bildungsträger in GMHütte als Mitglieder zu gewinnen.

4.3 Bildungseinrichtungen und -angebote

Folgende Bildungseinrichtungen sind in GMHütte präsent (verstanden als Institutionen, die im weitesten Sinne „Bildung“ anbieten bzw. vermitteln):

- Kindertageseinrichtungen / Familienzentren
- Öffentliche Schulen in Trägerschaft von Stadt und Landkreis
- Erwachsenen- und Jugendbildungseinrichtungen (VHS, LVHS, Haus Ohrbeck)
- Maries Hütte mit Schwerpunkt auf Selbsthilfe
- Alte Wanne u. ä. als Freizeiteinrichtungen für Kinder- und Jugendliche
- Maßarbeit
- Arbeit und Lernen
- Bundesagentur für Arbeit
- Betriebliche Ausbildung bei den Unternehmen
- Stadtbibliothek
- Musikschule
- Paletti
- Verbände, Kirchen, Vereine
- Private Anbieter

Die GBG will organisationsunabhängig orientiert an den tatsächlichen Bedarfen Angebote der Bildungsträger ergänzen, bei einzelnen Trägern initiieren und die Abstimmung untereinander bei vorhandenen Angeboten unterstützen.

Koordination, Abstimmung, Ergänzung und Initiierung von Angeboten und Trägern werden umso besser funktionieren, wenn die Bildungsanbieter bei der GBG Mitglied sind.

4.4 Projekte

Die GBG sieht als eine wesentliche Aufgabe, Projektträger zu identifizieren oder mehrere Projektträger zu einem Projekt zu finden und Projektträger bei der Suche nach Projektmitteln und deren Beantragung zu unterstützen, um Projekte nachhaltig zu realisieren.

Die GBG initiiert und realisiert eigene Projekte, die ohne die GBG nicht stattfinden würden. Projekte Dritter werden nicht betreut.

5 Organisations- und Finanzziele

5.1 Geschäftsführung

Im ersten Jahr des Bestehens sind bereits eine Reihe von Maßnahmen zum Aufbau einer Geschäftsführung und einer optimalen Organisation realisiert und in Angriff genommen worden (Geschäftsordnung, Geschäftsverteilungsplan, Festlegung von Zuständigkeiten, Definition von Prozessen ...).

Ob und ggf. wann eine Geschäftsstelle und eine nebenamtliche Geschäftsführung realisiert werden sollten, wird von der weiteren Arbeit der GBG abhängen und somit in diesem Zielkonzept z. Zt. nicht weiter konkretisiert.

5.2 Bildungshaus

Auch die Notwendigkeit eines Bildungshauses, in dem die Geschäftsstelle untergebracht wäre und in dem Bildungsangebote realisiert würden, hängt von der weiteren Arbeit der GBG ab. Eine erste Ideenskizze zu einem Bildungshaus liegt vor und wird je nach Bedarf in der GBG intern diskutiert.

5.3 Finanzen

Sämtliche Ziele sind unter dem Finanzierungsvorbehalt zu betrachten; dies bedeutet auch, dass die GBG eine projektunabhängige, kontinuierliche Grundfinanzierung benötigt, um einen längerfristigen Dauerbetrieb sicherzustellen.

Eine Dauerfinanzierung kann nur aufgebaut werden, wenn potenzielle Geldgeber überzeugt werden können, dass die GBG Aufgaben wahrnimmt, die gesellschaftlich und bildungspolitisch als notwendig angesehen werden und die durch GBG wahrgenommen werden können.

5.4 Konzeptionen

Für die weitere Arbeit der GBG auf Basis der vereinbarten Ziele bzw. deren Präzisierung und Umsetzung sind weitere Konzepte zu erarbeiten. Aus heutiger Sicht (Juni 2017) sind dies:

- Bewertung und Gewichtung der Ziele
- Handlungskonzept und Maßnahmenplan
- Zielgruppenkonzept
- Kurz- und mittelfristiger Zeitplan
- Projektanforderungen für GBG Projekte
- Konzept Bildungshaus

Das Zielkonzept wurde nach der Diskussion in der Generalversammlung im Mai 2016 am 13. Juni 2017 vom Vorstand der Georgsmarienhütter Bildungsgenossenschaft verabschiedet.